



## Videotelefonie und unterstützte Selbsthilfegruppen Stellungnahme und Handlungsempfehlungen (insbesondere in Zeiten der Corona-Krise)

In den Zeiten der Corona Krise wird von allen Bürgerinnen und Bürgern erwartet, physische Distanz zu anderen Menschen zu wahren. Das ist mit Blick auf die Eindämmung des Covid-19-Virus sinnvoll, schneidet die Menschen gleichzeitig aber auch von dem ab, was für das Wohlbefinden und die seelische Gesundheit unabdingbar ist: in Kontakt mit anderen Menschen zu sein.

Eine Gruppe von Menschen, die von dieser Reduzierung physischer Kontakte in besonderer Weise betroffen ist, sind Personen, die mit Vergesslichkeit und anderen kognitiven Beeinträchtigungen leben. Mancherorts haben sich solche Personen in unterstützten Selbsthilfegruppen zusammenschlossen, um im Austausch mit Gleichbetroffenen ihre Situation zu bewältigen. Die Maßnahmen, die in Folge der Coronapandemie getroffen wurden, haben jedoch alle Gruppenaktivitäten zum Erliegen gebracht bzw. zu neuen technischen Möglichkeiten für Zusammenkünfte gezwungen. Orientierung an den Bedürfnissen der Zielgruppe und Kreativität sind notwendig, wenn es gilt, auch unter den aktuellen schwierigen Rahmenbedingungen zu versuchen, die betroffenen Menschen in Kontakt zu halten und soweit wie möglich das Gruppenleben aufrechtzuerhalten.

Das deutschsprachige Netzwerk **EmpowerMenz**, ein Zusammenschluss unterstützter Selbsthilfegruppen für und von Menschen mit Vergesslichkeit, hat sich im Rahmen eines videogestützten Arbeitstreffens am 17. April 2020, mit dieser Frage beschäftigt und sich mit den Möglichkeiten der Videotelefonie für unterstützte Selbsthilfegruppen auseinandergesetzt. Grundlage waren die Praxiserfahrungen, die hierzu bereits in mehreren Gruppen gemacht wurden und werden.

In der Diskussion wurde betont, dass soziale Kontakte von Menschen mit Gedächtnisproblemen generell und von Mitgliedern unterstützter Selbsthilfegruppen speziell weiter aufrechterhalten werden sollten und dass Videokonferenzen hierzu eine hilfreiche Möglichkeit bieten können<sup>1</sup>. Dabei kann es nicht darum gehen, die Möglichkeiten dieser Kommunikationsmittel unkritisch über zu bewerten. Diese sind zweifelsohne begrenzt und an Rahmenbedingungen geknüpft. Jedoch zeigten mehrere Berichte der teilnehmenden Gruppenvertreter\*innen auf, dass auch viele Menschen mit Gedächtnisproblemen unabhängig vom Alter – meist mit entsprechender Unterstützung - Videokonferenzen gewinnbringend nutzen können, falls sie über die nötigen technischen Voraussetzungen verfügen. Unabhängig davon sollte jedoch in jedem Fall auch das klassische Kommunikationsmittel Telefon

---

<sup>1</sup> Auch ‚klassische‘ Formen der Telefonie haben hier eine große Bedeutung. Sie bieten einerseits eine gute Möglichkeit Menschen einzubeziehen, für die Videotelefonie – aus unterschiedlichen Gründen - nicht in Frage kommt, beinhalten dafür jedoch andere Herausforderungen und Begrenzungen, die bei ihrem Einsatz bedacht sein müssen. Telefonische Kontaktpflege oder auch kleinere Telefonmeetings, die recht einfach zu organisieren sind, finden in der Praxis vieler Selbsthilfegruppen statt. Da dieser Aspekt jedoch im Rahmen der Videokonferenz von EmpowerMenz am 17. April 2020 nicht im Vordergrund stand, wird in dieser Stellungnahme nicht weiter darauf eingegangen.

intensiv genutzt werden, um die Beziehung zu und unter den Mitgliedern der Selbsthilfegruppen zu halten.

**EmpowerMenz** möchte Selbsthilfegruppen von Menschen mit einer kognitiven Einschränkung ermutigen, die Möglichkeiten der Videotelefonie (und auch der klassischen Telefonie) gerade jetzt in Zeiten der geforderten physischen Distanz zu erproben. Hierzu werden praktische Tipps und Anregungen gegeben sowie erforderliche Rahmenbedingungen erläutert.

- Die wesentlichen **Handlungsempfehlungen** sind in einem Papier enthalten, das von zwei Mitgliedern von **EmpowerMenz** erarbeitet worden ist (Angela Pototschnigg/Hanni Püringer, Selbsthilfegruppe „Über den Berg kommen“, Wien)

<https://www.demenzstrategie.at/fxdata/demenzstrategie/prod/media/Handlungsempfehlung-fuer-die-Abhaltung-von-Video.pdf>

Es gibt mehrere Anbieter von Videokonferenzen. Jede Gruppe sollte für sich herausfinden, welches System für sie das geeignete ist. Zu berücksichtigen sind die Aspekte

- ✓ Bedienerfreundlichkeit und Verständlichkeit
- ✓ Datensicherheit
- ✓ Kosten.

Gut verständliche Anleitungen für die einzelnen Systeme finden sich in der Regel im Internet. In der Arbeitskonferenz von EmpowerMenz wurde über Erfahrungen mit den folgenden Anbietern berichtet:

- ✓ Skype
- ✓ Zoom
- ✓ Jitsi Meet
- ✓ GoToMeeting

Empfehlungen werden an dieser Stelle nicht ausgesprochen, es wird jedoch dazu geraten, sich für seine Entscheidung neben den Bedienungsanleitungen auch unabhängige Berichte über die Datensicherheit und die Berücksichtigung der Bestimmungen der Europäischen Datenschutzverordnung der einzelnen Anbietersysteme anzuschauen.

Wir würden uns freuen, wenn weitere Selbsthilfegruppen, die aktuell oder seit längerem Erfahrungen mit Video- und auch mit klassischen Telefonkonferenzen machen, uns diese mitteilen würden. **EmpowerMenz** wird weiterhin Gruppen durch Informationen zu diesem Thema unterstützen.

Mehr zu diesem Thema und zum Netzwerk **EmpowerMenz** auch in einem Beitrag auf **KuKuK-TV – Der Teilhabekanal**: <https://www.youtube.com/watch?v=Cy74G-82hVA>



Christina Pletzer & Peter Wißmann  
Koordination EmpowerMenz

## Was ist EmpowerMenz?

Das Netzwerk **EmpowerMenz** wurde als Zusammenschluss unterstützter Selbsthilfegruppen von Menschen mit Vergesslichkeit im November 2019 in Stuttgart gegründet. Ihm gehören zurzeit Gruppen aus Deutschland, aus Österreich und aus der Schweiz an. Das Ziel von **EmpowerMenz** ist es

- Unterstützte Selbsthilfegruppen im Sinne eines gemeinsamen Lernens in den Austausch miteinander zu bringen und sich gegenseitig zu stärken und
- durch geeignete Initiativen dazu beizutragen, dass im deutschsprachigen Raum mehr solcher Gruppen entstehen.
- Menschen mit Gedächtnisproblemen und demenziellen Veränderungen die Teilnahme an realen und virtuellen EmpowerMenz Treffen zu ermöglichen. Ihre aktive Mitgestaltung und das Einbringen ihrer Erfahrungen, Bedürfnisse, Wünsche und Ideen ist Voraussetzung und Basis dieser länderübergreifenden Kooperation.

### **EmpowerMenz:**

- zielt auf den gesamten **deutschsprachigen Raum**
- **fokussiert auf das Konzept der unterstützten Selbsthilfe** von Menschen mit Gedächtnisproblemen (nicht auf andere Gruppenkonzepte)
- ist ein **Zusammenschluss von Selbsthilfegruppen und Selbstvertretungsorganisationen** von Menschen mit Gedächtnisproblemen (und nicht von Verbänden und Trägern)
- organisiert den **Erfahrungsaustausch** zwischen unterstützten Selbsthilfegruppen
- entwickelt **Aktivitäten zur Verbreitung des Konzepts<sup>2</sup>** unterstützter Selbsthilfe und Selbstvertretung und **unterstützt InitiatorInnen und Initiativen** solcher Gruppen.

Aktuell organisiert **EmpowerMenz** in einem Rhythmus von 3 Monaten Austauschtreffen via Video. Am 15./16. Oktober 2020 ist in Stuttgart die zweite ‚physische‘ Arbeitskonferenz des Netzwerkes geplant.

### **Kontakt:**

Christina Pletzer (Innsbruck) [c.pletzer.caritas@dibk.at](mailto:c.pletzer.caritas@dibk.at)

Telefon: +43 676 8730 6301

Peter Wißmann (Stuttgart) [p.wissmann@demenz-support.de](mailto:p.wissmann@demenz-support.de)

Telefon: +49 711 99787 10

---

<sup>2</sup> STARTPUNKT [https://www.demenz-support.de/Repository/Startpunkt\\_FINAL\\_web.pdf](https://www.demenz-support.de/Repository/Startpunkt_FINAL_web.pdf)